

Kraft und Weichheit, Wärme der Töne allgemeine Bewunderung erregte. Ferner stellte der Vortragende auch eine Serie von 12 Momentbildern des Herrn v. Angerer in Wien aus, welche von hervorragender Schönheit waren. Bemerkenswerth war die gleichmässige Schärfe der Zeichnung des Vorder- und Hintergrundes bei erheblicher Figurengrösse der Figuren. Das benutzte Objectiv war ein Rapidweitwinkel von Français, von Herrn Goldmann in Wien bezogen. Herr Prof. Metzdorf besprach nun dieses Objectiv (Serie E. N. 4). Es hat eine Brennweite von 21,3 cm und gab einen gut scharfen Bildwinkel von 71° , den Gesichtswinkel erheblich grösser. Das Glas hat eine solche Tiefe, dass mit 2ter oder 3ter Blende von 5 m an Alles im Bilde scharf gezeichnet ist. Es wurden Studien-Bilder gezeigt, theils Schrifttafeln, theils Kindergruppen in verschiedenen Entfernungen und aus verschiedenen Blenden, welche diese Tiefe klar demonstrieren. Im Gebrauch ist es zweckmässig, das Objectiv in fester Handkammer auf 18—20 cm Entfernung fest einzustellen, und darf man dann, je nach der Blende, bis zu 5 m an die aufzunehmenden Gegenstände herangehen. Der Preis des Objectivs ist 100 M., die Goldmann'sche Kammer kostet incl. des bewährten Goldmann'schen Momentverschlusses, Sucher und 3 Doppelcassetten 56 Gulden. Neben der Tiefe des Objectivs ist noch dessen Lichtstärke hervorzuheben, welche es ermöglicht, Momentbilder bei empfindlichen Platten zu machen. Mit den hochempfindlichen Platten von Angerer lassen sich selbst recht rasche Momente fixiren. Wenn auch der Rechnung nach die Lichtstärke des Glases nicht so erheblich ist, so zeigt es sich doch bei der directen Bestimmung mit dem Weber'schen Photometer in erster Blendung so lichtstark, wie ein Steinheil'scher Antiplanet No. 4 zwischen 4. und 5. Blende. (Antiplanet No. 4 Blende 4 = 1,87, Blende 5 = 1,10 cm; Rapidweitwinkel Blende 1 = 1,26, Blende 2 = 1,21.) Die Bestimmung der Constanten wurde mit Hilfe von Herrn Dr. Michalke im physicalischen Cabinet gemacht.

Der Vortragende sprach sich noch dahin aus, dass das Streben nach möglichster Tiefe der Bilder, welches vom Portraitobjectiv zur Construction der Aplanate, Antiplanete, Euryskope und schliesslich zu den Weitwinkeln geführt habe, ein künstlerisch durchaus erklärliches sei, und dass aus der gesteigerten Empfindlichkeit der Platten der Gebrauch tieferer, wenn auch lichtschwächerer Objective ermöglicht würde, dass die Vortheile eines Weitwinkelglases sich sogar zu Momentaufnahmen benutzen lassen, wie es die Angerer'schen Bilder in so hervorragender Weise zeigen. Sie sind jedenfalls der Beachtung und Nacheiferung würdig.

Dem Vortragenden wurde der Dank des Vereins ausgesprochen.

In der sich daran knüpfenden Debatte werden die Vortheile des Rapidweitwinkels zwar anerkannt, doch hält Herr Dr. Eras die Prüfung in Bezug auf die Lichtstärke noch nicht für ausreichend. Bei schnellen Verschlüssen sei der Weitwinkel vielleicht nicht zu brauchen. Auch andere Linsensysteme wurden erörtert und ihre Vortheile und Nachteile besprochen.

Herr Dr. Riesenfeld demonstriert ein Negativ, das er bei trübem Wetter von einem Gebäude angefertigt hat, vor dem sich Passanten, Wagen etc. bewegten. Herr Dr. Riesenfeld belichtete 5 Minuten lang mit kleinster Blende Hermagis No. 7 und erhielt ein klares, fehlerfreies Bild. Weitere Versuche behält sich der Vortragende vor.